

Stadtführung der vierten Klassen

Warum steht in der Deggendorfer Innenstadt ein bronzenes Schwein? Warum findet man am Luitpoldplatz auf dem Boden Pilze?

Diesen und vielen weiteren Fragen gingen die Klassen 4a, 4b und 4c der Grundschule St. Martin bei ihrer Stadtführung durch Deggendorf auf den Grund. Mit neugierigen Augen, in bester Laune und mit wertvollem Heimat-und-Sachkunde-Wissen in petto machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer - Stefan Plank (4a), Karen Hammerer (4b) und Sonja Stündler (4c) - auf den Weg, ihre Heimatstadt einmal ganz neu zu entdecken.



Unter der Leitung einer Stadtführerin erkundeten die Kinder klassenweise bekannte Plätze und Gebäude der Innenstadt. Vom Alten Rathaus über den Luitpoldplatz bis hin zum „Überbleibsel“ von der historischen Stadtmauer erfuhren die Viertklässler spannende Geschichten über das Leben in Deggendorf früher und heute. Besonders beeindruckt waren sie von der Stadtmauer, die einst die Stadt schützte. An einigen gut erhaltenen Mauerabschnitten konnten die Kinder erkennen, wie hoch die Mauern früher waren. „Man kann sich richtig vorstellen, wie die Menschen hier früher gelebt und die Stadt verteidigt haben!“, staunte ein Schüler der Klasse 4c.



„Mit einem beherzten Knödelwurf hat sie ihre Stadt gerettet“, informierte die Führerin kundig und blickte beim Erzählen der Sage von der „Knödelwerferin“ in belustigte Kinderaugen. „Als einer der Belagerer als Späher über die Stadtmauer lugte und erwartete, geschwächte, ausgehungerte Verteidiger vorzufinden, traf ihn ein großer Knödel im Gesicht, so dass er den Halt verlor und in den Stadtgraben fiel. Eine treusorgende Ehefrau, die aus Vorratsresten Knödel geformt hatte und sie gerade ihrem Mann auf der Stadtmauer bringen wollte, erkannte die Situation blitzschnell und handelte geistesgegenwärtig. Ihr Wurf rettete die Stadt vor weiterer Belagerung und Übernahme, da der Kundschafter wahrheitsgemäß berichtete, dass die Stadtbewohner nicht auszuhungern wären. Sie verfügten noch über so viel Essen, dass sie damit werfen konnten. Die Belagerer zogen resigniert ab“, erzählte sie amüsiert mit Blick auf die von Erika Einhellinger 1985 aufgestellte Brunnenfigur.



Ein weiteres Highlight der Stadtführung war der Besuch des Trinkwasserbrunnens „Sammer Xidi“ am Luitpoldplatz. Der Brunnen zeigt die Figur des Deggendorfer Originals Xaver Sammer, besser bekannt als „Sammer Xidi“ – ein leidenschaftlicher Pilz- und Kräuterkenner. Besonders spannend fanden die Kinder das kunstvoll gestaltete Abflussgitter, in dem man die Umrisse verschiedener Pilze entdecken kann. So erfuhren die Schüler, dass der Brunnen nicht nur an Sammer Xidi erinnert, sondern auch an die kalkreichen Böden des Donautals, auf denen viele Pilzarten wachsen.

Mindestens genauso groß war die Freude beim nächsten Stopp - dem Deggendorfer Glücksschwein, auch liebevoll „Sau Rosa“ genannt. Die Bronzeskulptur steht seit 2001 in der Pfleggasse, die früher „Saugasse“ hieß. Kein Wunder also, dass die Kinder Schlange standen, um der „Sau Rosa“ über den Bauch zu streicheln. Schließlich soll das Glück bringen - und wer wollte da schon verzichten? Viele Kinder flüsterten dabei leise ihren Wunsch, andere hofften einfach auf ein bisschen Glück für die nächste Probe.



„Das war das Allerbeste an der Führung!“, schwärmte eine Schülerin mit strahlenden Augen. Auch die Lehrerinnen und Lehrer waren sich definitiv einig: „Solche Erlebnisse machen Heimat- und Sachunterricht lebendig. Die Kinder lernen viel und haben gleichzeitig Spaß dabei.“



Zum Abschluss gab es noch eine süße Überraschung: Nach so vielen Eindrücken durften sich alle Kinder in einer Eisdiele ein leckeres Eis gönnen. Fröhlich schleckend ließen sie den spannenden Vormittag ausklingen - ein perfekter Abschluss für einen rundum gelungenen Schultag in Deggendorf.